



Ausbildung in Mediation auf der Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

**Berufsbegleitende 200 Stunden-Ausbildung nach den Standards
des Bundesverbandes für Mediation**

Mai 2018 – Juni 2019

Ist der Kontakt wieder
hergestellt, findet uns die
Lösung.

Marshall B. Rosenberg

Unsere Freude am Leben wächst, wenn wir mit eigener Kraft eine Aufgabe meistern, ein Ziel erreichen, unsere Bedürfnisse befriedigen.

Mediation ist eine Methode zur Konfliktbearbeitung, in der die Konfliktparteien durch die Unterstützung des Mediators/der Mediatorin Möglichkeiten entdecken, die sie im Konflikt haben, um selbstverantwortlich und gemeinsam auch in scheinbar aussichtslos verfahrenen Streitigkeiten zu einer einvernehmlichen und für alle vorteilhaften Lösung zu kommen. Mediation dient der Stärkung der Konfliktkompetenz der Betroffenen. Sie behalten die Verantwortung für die Lösung ihres Konfliktes und werden durch die Arbeit unterstützt, ihre Interessen so zu vertreten, dass anderen dadurch kein Schaden zugefügt wird.

MediatorInnen schaffen als „allparteiliche Dritte“ Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, damit Konfliktparteien ihre Konflikte bearbeiten und in einen konstruktiven Prozess der Auseinandersetzung treten können. Die Konfliktparteien erlangen die Fähigkeit, den Konflikt eigenverantwortlich, einvernehmlich und zum beiderseitigen Vorteil zu regeln.

Die Ausbildung richtet sich an Menschen, die

- in sozialen, pädagogischen, beratenden, juristischen Berufsfeldern arbeiten
- als Multiplikatoren in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit tätig sind
- in Institutionen, Organisationen und Firmen mit Konflikten zu tun haben
- sich in der Teamleitung u. Personalführung oder in der Betriebsratsarbeit engagieren
- im Bereich „Mediation“ arbeiten wollen.

Die Ausbildung vermittelt das Konzept der klientenzentrierten und systemorientierten Mediation, das der Konfliktvermittlung sowohl in beruflichen Arbeitsfeldern als auch in persönlichen bzw. sozialen Lebensbezügen dient. Die Methode der Gewaltfreien Kommunikation, wie sie von Marshall B. Rosenberg entwickelt wurde, ist dabei die Grundlage für die Haltung und die Sprache des/der Mediators/in.

Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen stehen die Arbeit am eigenen Konfliktverhalten und die Entfaltung einer wertschätzenden Haltung im Mittelpunkt. Daraus ergibt sich eine prozessorientierte Kursgestaltung, die die Stärkung der Konfliktfähigkeit und die Erweiterung der persönlichen Potentiale der Teilnehmenden beinhaltet.

Teilnahmevoraussetzungen:

Einlassen auf das Lernen in und mit einer Gruppe, Bereitschaft zur Anwendung der Mediation in beruflichen, gesellschaftlichen oder privaten Lebensbezügen, Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Konfliktverhalten in Gruppenprozessen, Übungen und Rollenspielen.

Die Ausbildung schließt mit einem Zertifikat ab.

Die Ausbildung entspricht in Art, Umfang und Struktur den Standards, wie sie vom „Bundesverband Mediation e.V.“ entwickelt wurden. Die Ausbildung ist so konzipiert, dass die im Mediationsgesetz und dem Verordnungsentwurf hierzu geforderten Inhalte enthalten sind. Das Zertifikat wird ausgestellt von der Ev. Erwachsenenbildung Arbeitsgemeinschaft Osnabrück, dem Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e.V., Region Osnabrück und dem Orca-Institut für Konfliktmanagement und Training.

Inhalte und Module der Mediationsausbildung 2018/2019

Die 200 Std.-Ausbildung nach den Standards des Bundesverband Mediation e.V. besteht aus neun Modulen: 7 Wochenenden (Fr./Sa.) incl. Kolloquium und 2 Bildungsurlaubswochen (Mo. – Fr.) Zwischen den einzelnen Modulen besteht die Möglichkeit, in selbst gewählten Intervisionsgruppen miteinander zu üben und das Gelernte zu vertiefen. Diese Intervisionsgruppen haben einen Umfang von mindestens 23 Stunden und sind ein Bestandteil der 200 Stunden.

1. Modul: 04. - 05. Mai 2018, (15 Zeitstunden)

Den sicheren Rahmen schaffen, Kennenlernen der Teilnehmenden, Erwartungen klären, Konflikttheorie für Mediator/innen: Methoden der Konfliktbearbeitung, Theorie und Dynamik des Konflikts, Reflexion des eigenen Konflikt- und Kommunikationsverhaltens als Vorbereitung für die Mediation

2. Modul: 15. - 16. Juni 2018, (15 Zeitstunden)

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg, Bedeutung von Gefühlen, Interessen und Bedürfnissen für die Konfliktbearbeitung.

3. Modul: 27. - 31. August 2018 (Bildungsurlaub, 37 Zeitstunden)

Grundlagen und Rahmen der Mediation, Struktur und Aufbau eines Mediationsgesprächs, empathisches Zuhören als Grundhaltung in der Mediation, Herstellen von Kontakt zwischen den Konfliktparteien mit Hilfe der Gewaltfreien Kommunikation, Feedback geben und empfangen mit GFK, Bildung der Intervisionsgruppen

4. Modul: 28. - 29. September 2018, (15 Zeitstunden)

Üben von Mediation anhand realer Konflikte aus eigenen Berufs- und Lebensfeldern, Erweiterung des Handwerkszeugs einer Mediatorin/eines Mediators, die Dynamik von Täter-/Opferhaltungen anhand der Transaktionsanalyse und ihre Bedeutung für die Mediation

5. Modul: 09. - 10. November 2018, (15 Zeitstunden)

Umgang mit Schmerz und starken Gefühlen in der Mediation, Bearbeitung schwieriger Situationen durch heilsame Empathie, die Wirkung von Wertschätzen und Bedauern in der Mediation.

6. Modul: 01. - 02. Februar 2019, (15 Zeitstunden)

Interkulturelle Aspekte in der Mediation; Gewaltfreie Kommunikation in der Bearbeitung von Vorurteilen, die Bedeutung von Werten in verschiedenen Kulturen, Mediation in Strafsachen (Täter-Opfer-Ausgleich), Mediation und Recht.

7. Modul: 25. - 29. März 2019, (Bildungsurlaub, 37 Zeitstunden)

Mediation in Gruppen, Teams und Organisationen, Auftragsklärung, Analyse von Teamkonflikten zur Vorbereitung von Mediation, Gewaltfreie Kommunikation in ihrer systemischen Wirkung, Konfliktodynamik, Macht und Hierarchien in Organisationen, Bearbeitung von Teamkonflikten mit Gewaltfreier Kommunikation und der Methode des Team-Management-Systems, Mediation als Konfliktmanagementinstrument in Institutionen (z. Bsp. KiTa, Schule oder Unternehmen) implementieren.

8. Modul: 03.- 04. Mai 2019, (15 Zeitstunden)

Kreative Methoden in der Mediation für Fortgeschrittene, Besonderheiten der Paarmediation in Trennungs- und Scheidungssituationen, Mediation mit Stellvertreter

9. Modul: 28. – 29. Juni 2019, (15 Zeitstunden)

Bilanz und Abschluss: Standortbestimmung und Visionsentwicklung am Ende der Ausbildung, Entwicklung von Perspektiven für die eigene Mediationspraxis, Selbstmanagement von Mediator/innen, Auswertung der Ausbildung, Abschlusskolloquium und Übergabe der Zertifikate ☺

Zeitplan:

7 Wochenenden (jeweils)

Freitag	14.30 - 20.00 Uhr	5,5 Std.
Samstag	09.00 - 12.30 Uhr	3,5 Std.
	14.00 - 19.30 Uhr	5,5 Std.

Zwei Bildungsurlaubswochen (jeweils):

Montag	10.00 - 12.30 Uhr	2,5 Std.
	14.00 - 19.00 Uhr	5,0 Std.
Dienstag bis Donnerstag	09.00 - 12.30 Uhr	
	14.00 - 19.00 Uhr	insgesamt 25,5 Std.
Freitag	09.00 - 12.30 Uhr	3,5 Std.

Das Ausbildungsteam stellt sich vor:

Wir arbeiten seit 1999 gemeinsam als Trainer/in, Mediator/in und Berater/in im Orca-Institut für Konfliktmanagement und Training in Bad Oeynhausen (www.orca-institut.de). In dieser Zeit wurden von uns über 600 Menschen in Mediation ausgebildet. Darüber hinaus unterstützen wir Paare, Teams und Gruppen in Organisationen bei der konkreten Bearbeitung von Konflikten. Friedens- und Versöhnungsprojekte in Myanmar und Ost-Timor ermöglichten uns Erfahrungen in der Konfliktbearbeitung in interkulturellen Zusammenhängen.

Nicole Rahe

Ich bin studierte Politikwissenschaftlerin und lebe in Osnabrück. Seit einigen Jahren bin ich als Freelancer für das ORCA-Institut tätig, bei dem ich 2010/11 meine Mediationsausbildung absolviert habe. Konflikte, ihre Ursache und vor allem ihre Klärung faszinieren mich. Die Klienten dabei zu unterstützen, in Kontakt zu kommen, um etwas klären zu können, ist eine sehr erfüllende wenngleich manchmal herausfordernde Aufgabe, die mein Leben bereichert. Zurzeit mache ich eine Ausbildung zur systemischen-integrativen Sozialtherapeutin.

Nicole Lütz

Ich bin 1974 geboren, seit 1999 in eigener Praxis für Chiropraktik und Schmerztherapie in Hannover tätig. Der tägliche Umgang mit Menschen und ihren individuellen Lebenssituationen brachten mich zur Gewaltfreien Kommunikation und zur Mediation. Seit dem Jahr 2006 bin ich Mediatorin, ausgebildet in Steyerberg, und seit 2015 international zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg (CNVC).

Cornelia Timm

Jahrgang 1955. Von 1980-1998 habe ich als Lehrerin gearbeitet. Schwerpunkt meiner Arbeit war der Mitaufbau von zwei Gesamtschulen. Während der letzten fünf Jahre meiner schulischen Tätigkeit war ich Mitglied des Personalrats und habe mein Interesse an konstruktiver Konfliktbearbeitung entdeckt. Ich bin Mediatorin im Bundesverband Mediation e.V., zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Mediation nach Marshall B. Rosenberg (CNVC) und autorisiert für Trainings in Team-Management-System.

Kurt Südmersen

Jahrgang 1955, Diplom-Pädagoge und Gestalttherapeut. Ich war lange als Geschäftsführer bei Nichtregierungsorganisationen im Bereich der konstruktiven, gewaltmindernden Konfliktbearbeitung tätig. Schwerpunkt meiner jetzigen Arbeit sind Entwürfe und integrative Umsetzung systemisch angelegter und bedarfsorientierter Bildungsarbeit in Institutionen. Ich leite das Friedensprojekt in Myanmar und bin Mediator und anerkannter Ausbilder für Mediation im Bundesverband für Mediation e.V.

Methoden

In der Ausbildung arbeiten wir grundsätzlich teilnehmerInnenorientiert, d.h. im Rahmen unseres Angebotes können die Schwerpunkte nach den Interessen der Teilnehmenden verschoben werden.

Jede/r Teilnehmende wird bei der Erarbeitung eines Praxisprofils unterstützt. Die Seminarkultur, in der wir eine wertschätzende Haltung anstreben, ermöglicht, persönliche Fähigkeiten und Entwicklungspotentiale auszuschöpfen. Die vertrauliche Atmosphäre im Seminar stellt ein effektives und praxisrelevantes Lernen sicher, in dem Kompetenzen erlebt und in die Persönlichkeit integriert werden können.

Theorie und Praxis der Mediation werden durch Impulsreferate, Diskussionen und Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung allein, in Paaren oder in Kleingruppen erarbeitet. Auch Theorien aus angrenzenden Konfliktbearbeitungsmethoden werden berücksichtigt. Schwerpunkt der Ausbildung sind intensive Rollenspiele mit anschließendem Feedback aus der Gruppe und von den Trainern. Praxisorientierung und Anwendungsfähigkeit haben einen hohen Stellenwert in der Ausbildung.

Meditation, Körper-, Konzentrations- und Entspannungsübungen dienen der Zentrierung und sorgen für eine ausgeglichene Lernatmosphäre.

Die Teilnehmenden bilden selbst Intervisionsgruppen zum Üben und Vertiefen des Erlernten außerhalb der Seminarzeiten.

Schnupper- und Entscheidungsveranstaltung für Interessierte

Die Veranstaltung dient dazu, das Konzept, die TeamerInnen und ihre Arbeitsweise kennen zu lernen sowie die eigenen Erwartungen abzuklären. Sie sollen Entscheidungshilfe für die Anmeldung zu der langfristigen Ausbildung bieten.

Organisatorisches

- Termine: **Informationsveranstaltung am
07. November 2017 und am 15. März 2018**
Ausbildungsbeginn: 04. Mai 2018
Abschlusskolloquium: 29. Juni 2019
- Ihre Investition: **€3.490,00** (Zahlung in 3 Raten möglich)
- Veranstaltungsort: Osnabrück/Melle
- zeitlicher Umfang: 200 Zeitstunden, incl. Supervision u. Intervention
- Teilnahmezahl: max. 18 Personen

Mit dieser Weiterbildung können im Rahmen des Bologna-Prozesses bis zu 17 Credit Points erworben werden.

Regelungen zur Anmeldung

Der Besuch eines Einführungstages dient sowohl den TeilnehmerInnen als auch den Veranstaltern als Entscheidungsgrundlage für die Teilnahme an der Gesamtreihe. Nach den Einführungstagen konstituiert sich die Seminargruppe, die dann als konstante Gruppe während der gesamten Ausbildung bestehen bleibt.

Melden Sie sich bitte mit den beiliegenden Anmeldebögen zur Infoveranstaltung und zur Ausbildung an.

Telefonische Reservierungen können nicht berücksichtigt werden.

Die Ausbildung ist eine Kooperationsmaßnahme des

**Bildungswerk ver.di
in Niedersachsen e.V.
Region Osnabrück-Emsland**

sowie der

**Evangelische Erwachsenenbildung
Arbeitsgemeinschaft Osnabrück
Stadt und Landkreis**



Veranstalter / AnsprechpartnerInnen

**Bildungswerk ver.di
in Niedersachsen e.V.**
August-Bebel-Platz 1,
49074 Osnabrück
Tel.: 05 41 / 3 57 40 41-03
Fax: 05 41 / 3 57 40 41-10
E-Mail: osnabrueck@bw-verdi.de

Wolfgang Scheda (Päd. Mitarbeiter)
Bettina Fuchs (Verwaltung)

Anmeldung bitte an das:

**Bildungswerk ver.di
in Niedersachsen e.V.**
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück

Anmeldung zur
berufsbegleitenden Ausbildung

Mediation

Mai 2018 - Juni 2019

Hiermit melde ich mich verbindlich – unter **Anerkennung** der **Teilnahmebedingungen** – zur berufsbegleitenden Ausbildung **Mediation** an.

Name: _____

Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon priv.: _____

Telefon dienstl.: _____

eMail: _____

Fax: _____

Beruf: _____

Arbeitgeber: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte an das:

Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e.V.

August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
senden.

Anmeldung zur Einführungs-/ Informationsveranstaltung

der berufsbegleitenden Ausbildung

<h2>Mediation (Mai 2018 – Juni 2019)</h2>

Hiermit melde ich mich zu der Einführungs-/ Informationsveranstaltung am

- 07. November 2017, 17.00 – 21.00 Uhr
- 15. März 2018, 17.00 – 21.00 Uhr

bei der Ev. Erwachsenenbildung (Fabi), Anna-Gastvogelstr. 1, 49080 Osnabrück

verbindlich an.

Name: _____

Vorname: _____

Anschrift: _____

Tel.: / Fax: _____

E-Mail: _____

Datum

Unterschrift